

EUROPA-FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Geschäftsprozesse im Unternehmen

Lernsituationen für die BFS 1

Huse

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 24947



Autorin

Dr. Karin Huse, Köln

Verlagslektorat

Anke Hahn

1. Auflage 2017

Druck 5 4 3 2 1

ISBN 978-3-8085-2494-7

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2017 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlag und Satz: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg

Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Umschlagfoto: © macrovector – fotolia.de

Druck: Konrad Triltsch, Print und digitale Medien GmbH, 97199 Ochsenfurt-Hohestadt

Vorwort

„Geschäftsprozesse im Unternehmen, Lernsituationen für die BFS 1“ ist ein neues Lern- und Arbeitsbuch für Schüler und Schülerinnen der Berufsfachschule (BFS) 1, mit dem Ziel des Hauptschulabschlusses am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung.

Das Buch ist geeignet für Schüler und Schülerinnen, die nach dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 (aus der Hauptschule, der Gesamtschule, den internationalen Förderklassen und anderen Schulformen) den qualifizierten Hauptschulabschluss nach Klasse 10 anstreben.

Das Lern- und Arbeitsbuch orientiert sich konsequent an dem Bildungsplan zur Erprobung für die Berufsfachschule NRW, Fachbereiche Wirtschaft und Verwaltung, der zum Erwerb von beruflichen Kenntnissen, Fertigkeiten und Abschlüssen der Sekundarstufe I führt (Bildungsgänge der Anlage B APO-BK).

Die Lernsituationen in diesem Buch dienen der nachhaltigen Vermittlung von beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz. Die Vermittlung von Wissen erfolgt anhand von Problem- und Handlungssituationen. Diese können mithilfe von zugrundeliegenden Informationstexten und -materialien und kompetenzorientierten Aufgabenstellungen (unter Verwendung schüleraktivierender und kooperativer Lernmethoden) erfolgreich bearbeitet werden.

Konsequent lernfeldorientiert

„Geschäftsprozesse im Unternehmen, Lernsituationen für die BFS 1“ deckt die Lernfelder 1, 3 und 4 des Bildungsplans zur Erprobung für die Berufsfachschule (BFS) 1 vom 1. Juni 2015 ab, der zu dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 führt:

Lernfeld 1: Ein Unternehmen gründen und führen

Lernfeld 3: Güter disponieren und beschaffen

Lernfeld 4: Leistungsprogramm planen und entwickeln

Konzept

Die Inhalte der Lernfelder werden in Anlehnung an die jeweiligen Anforderungssituationen des Bildungsplans in Lernsituationen bearbeitet. Am Beispiel des Modellunternehmens „Das Bio-Shopping-Paradies“ und von Metin, einem jungen Mann, der zunächst mit dem Gedanken einer Selbstständigkeit spielt und später als Praktikant in dem Modellunternehmen erste berufliche Erfahrungen sammelt, erleben die Schüler und Schülerinnen Situationen aus dem Unternehmensalltag. Deren Problemerkennung, Bearbeitung und Reflexion trägt zur Entwicklung grundlegender fachlicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz bei. Zur Bearbeitung werden kooperative Lernmethoden zugrunde gelegt.

Viele Lernsituationen erfordern zur Bearbeitung das Internet und gängige Computerprogramme wie Excel, Word und PowerPoint sowie gezielte Internetrecherchen.

Zusätzlich steht dem Titel als digitales Zusatzmaterial ein Fachwörtertraining kostenlos auf der Website www.europa-lehrmittel.de zur Verfügung. Der Titel ist somit für BYOD (Bring Your Own Device)-Klassen geeignet.

Praxistest bestanden

Die Lernsituationen sind seit dem Schuljahr 2015/2016 in der Didaktischen Jahresplanung an der Lehrereinrichtung der Autorin implementiert und werden im Unterricht erfolgreich eingesetzt!

Ihr Feedback ist uns wichtig

Wenn Sie mithelfen möchten, dieses Buch für die kommende Auflage zu verbessern, schreiben Sie uns unter lektorat@europa-lehrmittel.de.

Ihre Hinweise und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne auf.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Ein Unternehmen stellt sich vor: Bio-Shopping-Paradies GmbH | 7 |
|---|---|

| | |
|---|----|
| Lernfeld 1: Ein Unternehmen gründen und führen | 15 |
|---|----|

| | |
|---|----|
| AS 1.1 Unternehmensgründung: Was erwartet uns in der Anforderungssituation? | 15 |
| 1.1.1 Grundlegende Aspekte der Selbstständigkeit: Eine Geschäftsidee wird geboren. | 16 |
| 1.1.2 Persönliche und fachliche Voraussetzungen sowie Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung | 16 |
| 1.1.3 Formale und rechtliche Voraussetzungen einer Unternehmensgründung | 21 |
| 1.1.4 Unternehmensformen und deren Unterscheidungsmerkmale. | 30 |
| 1.1.5 Konzepte zur Unternehmensgründung | 36 |
| 1.1.6 Feedback geben und nehmen | 39 |
| 1.1.7 Unternehmensgründung: Ich-kann-Liste | 40 |

| | |
|---|----|
| AS 1.2 Unternehmensführung: Was erwartet uns in der Anforderungssituation? | 43 |
| 1.2.1 Hierarchischer Aufbau eines Unternehmens | 44 |
| 1.2.2 Konzeption eines Organigramms | 48 |
| 1.2.3 Handlungsvollmacht und Prokura | 49 |
| 1.2.4 Stellenbeschreibung | 53 |
| 1.2.5 Führungsstile | 55 |
| 1.2.6 Visualisierung von Ergebnissen in Form einer Diagrammerstellung in Excel | 57 |
| 1.2.7 Unternehmensführung: Ich-kann-Liste | 58 |

| | |
|---|----|
| Lernfeld 3: Güter disponieren und beschaffen | 61 |
|---|----|

| | |
|---|----|
| AS 3.1 Beschaffungsmarktforschung und Beschaffungsplanung Was erwartet uns in der Anforderungssituation? | 61 |
| 3.1.1 Die Bio-Shopping-Paradies GmbH sucht einen neuen Lieferanten | 62 |
| 3.1.2 Bestellmengen planen und den Bestellzeitpunkt festlegen | 65 |
| 3.1.3 Anfragen erstellen | 72 |
| 3.1.4 Bezugspreise auf der Grundlage von Angeboten kalkulieren | 74 |
| 3.1.5 Angebote vergleichen | 83 |
| 3.1.6 Beschaffungsmarktforschung und Beschaffungsplanung: Ich-kann-Liste | 85 |

| | |
|---|-----|
| AS 3.2 Beschaffungsabwicklung und Logistik/Bestandsplanung, -führung und -kontrolle: | |
| Was erwartet uns in der Anforderungssituation? | 87 |
| 3.2.1 Worauf müssen wir achten, wenn wir einen Kaufvertrag abschließen? | 88 |
| 3.2.2 Stimmen auch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen? | 96 |
| 3.2.3 Mit der gelieferten Ware ist etwas nicht in Ordnung | 99 |
| 3.2.3.1 Warenannahme | 99 |
| 3.2.3.2 Fehlerhafte (mangelhafte) Lieferung (Schlechtleistung) | 102 |
| 3.2.3.3 Erkennbarkeit von Mängeln: Offene und versteckte Mängel | 108 |
| 3.2.3.4 Rechte des Käufers bei Sachmängeln (Schlechtleistung) | 109 |
| 3.2.4 Die Ware wird in das Lager geräumt | 111 |
| 3.2.4.1 Lagerbestandskennzahlen | 120 |
| 3.2.4.2 Lagerbewegungskennzahlen | 121 |
| 3.2.5 Die Ware muss bezahlt werden ... (Zahlungsverkehr) | 123 |
| 3.2.5.1 Zahlungsmöglichkeiten | 126 |
| 3.2.5.2 Was hat es mit dem Plastikgeld auf sich? | 132 |
| 3.2.6 Die Ware muss nachbestellt werden und kommt nicht (Nicht-Rechtzeitig-Lieferung → Lieferungsverzug) | 147 |
| 3.2.7 Beschaffungsabwicklung: Ich-kann-Liste | 149 |

Lernfeld 4:

Leistungsprogramm planen und entwickeln

| | |
|---|-----|
| AS 4.1 Leistungsprogrammplanung: | |
| Was erwartet uns in der Anforderungssituation? | 151 |
| 4.1.1 Wir beschreiben das Sortiment fachkundig | 152 |
| 4.1.2 Wir erarbeiten ein Konzept für eine ansprechende Warenpräsentation | 159 |
| 4.1.3 Wir legen eine optimale Lagermenge und eine angemessene Qualität für die neuen ökologischen Herren-T-Shirts fest | 170 |
| 4.1.4 Das Kalkulieren der Verkaufspreise ist gar nicht so einfach. | 179 |
| 4.1.5 Bei den Preisauszeichnungen haben sich Fehler eingeschlichen | 192 |
| 4.1.6 Leistungsprogrammplanung: Ich-kann-Liste | 196 |
| AS 4.2 Leistungsentwicklung: | |
| Was erwartet uns in der Anforderungssituation? | 199 |
| 4.2.1 So viele Zahlen | 200 |
| 4.2.2 Wir verändern unser Sortiment | 201 |
| 4.2.3 Leistungsentwicklung: Ich-kann-Liste | 209 |

Ein Unternehmen stellt sich vor: Bio-Shopping-Paradies GmbH

Die Bio-Shopping-Paradies GmbH verkauft Bio- und Ökoprodukte von hoher Qualität.

Das Unternehmen wurde 1996 von Justin Meyer als „Justin's Bio-Land e.K.“ in Köln gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 29. Juli 2006 beim Amtsgericht Köln unter HRA 3421 in der Abteilung A.

Justin Meyers Werdegang:

Nach seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann in einem großen Bio-Supermarkt kam ihm die Idee, einen eigenen Bio-Supermarkt zu betreiben.

Fachkenntnisse konnte er während seiner Ausbildung erwerben: Er hat viele Seminare über den Bio-Anbau von Obst und Gemüse besuchen dürfen und er konnte Kontakte zu den Lieferanten herstellen. Sein interessantestes Erlebnis war die Einladung eines großen Anbauers von Bio-Honig nach Andalusien. Dort konnte er sich von der Haltung der Bienen, der Standorte der Bienenkästen sowie der Arbeitsweise der Imker überzeugen. Dieses Fachwissen kann er jetzt in Beratungsgesprächen mit Kunden sehr gut nutzen und sich damit von vielen Mitbewerbern abgrenzen.



Auch **persönliche Voraussetzungen** einer erfolgreichen Selbstständigkeit konnte er vorweisen: Er ist bis heute immer sehr motiviert und er hat viele Ideen, die er kreativ umsetzt (z. B. beim Motto „Apfelzeit“ hat er jeden Tag einen anderen Bio-Apfelbauer eingeladen, der den interessierten Kunden und Kundinnen in seinem „Bio-Land“ Informationen über den Anbau gibt und Verkostungen durchführt). Auch die langen Arbeitszeiten haben ihn nicht abgeschreckt. Justin war sich darüber im Klaren, dass er am Anfang der Selbstständigkeit deutlich mehr arbeiten muss als in einem Angestelltenverhältnis und dafür unter Umständen sogar noch weniger verdient. Ob er Urlaub nehmen konnte, war auch nicht garantiert. Er hat schon immer von sich behauptet, dass er „hart im Nehmen“ ist und über Durchhaltevermögen verfügt.

Justin war immer schon ein Mensch, der positiv denkt. Für ihn standen die **Chancen** einer Selbstständigkeit im Vordergrund seiner Betrachtungen. Mögliche **Risiken** waren ihm zwar bewusst, schreckten ihn aber nicht von seinem Vorhaben ab.

Die **Chancen** in einer Unternehmensgründung sah Justin darin, dass er viele Dinge selber entscheiden kann und sein eigener Chef ist. Er hat sich vorgenommen, seine Erfahrungen kreativ zu nutzen, um sein Unternehmen erfolgreich führen zu können. Er konnte sich seine Mitarbeiter selber aussuchen und musste nicht mit Menschen zusammenarbeiten, mit denen er nicht zusammenarbeiten wollte.

Die größte Chance sah er allerdings darin, dass er langfristig deutlich mehr verdienen könnte als in einem Angestelltenverhältnis. Natürlich waren Justin auch die wirtschaftlichen **Risiken** einer Unternehmensgründung bewusst. Er benötigte zunächst ein hohes Startkapital, wofür er einen Kredit aufnehmen musste. Diesen Kredit musste er innerhalb einer vereinbarten Zeit zurückzahlen. Als

selbstständiger Unternehmer musste er auch seine Krankenversicherung alleine zahlen, auf Weihnachts- und Urlaubsgeld musste er verzichten. Als am Anfang noch nicht so viele Kunden kamen und die Umsätze gering waren, musste er sogar Verluste hinnehmen.

Justin hat es geschafft: Fünf Jahre später hatte sein „Bio-Land“ viele Kunden, hohe Umsatzzahlen und hohe Gewinne erwirtschaftet. Justin hatte die Idee, neben den Bio-Lebensmitteln noch weitere Warengruppen ins Sortiment aufnehmen und zu expandieren. Ein Berater der IHK hat ihm geraten, die Verantwortung für das geplante größere Unternehmen nicht alleine zu tragen und auch seine Haftung zu begrenzen.

Im Jahr 2010 (1. Januar 2010) wurde aus dem Unternehmen „Justin's Bio-Land e. K.“ das Unternehmen „Bio-Shopping-Paradies GmbH“. Seine frühere Arbeitskollegin Nikola Bauer ist als Gesellschafterin mit 40 % der Firmenanteile eingestiegen. Der Neueintrag in das Handelsregister beim Amtsgericht in Köln erfolgte unter dem Eintrag HRB 4658 in der Abteilung B. Die GmbH wird beim Finanzamt Köln unter der Steuernummer 203/307/55643 geführt. Die USt.-ID.-Nummer ist: DE786597351 und die Bankverbindung ist die Kölner Unternehmer Bank, IBAN: DE81 3701 0321 0076 3412 56.

Der Sitz der „Bio-Shopping-Paradies GmbH“ ist die Lange Straße 16 in 50876 Köln. Auf zwei Etagen mit einer Gesamtverkaufsfläche von ca. 10.000 m² wird ein breites Sortiment angeboten. Es handelt sich um die beste Einkaufsstraße in Köln.

Heute arbeiten die beiden Gesellschafter, die auch Geschäftsführer sind, mit einem Team von weiteren 48 motivierten festangestellten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammen, die selber alle von den Bio- und Ökoprodukten überzeugt sind und die Firmenphilosophie der beiden Geschäftsführer mittragen.

Die Firmenphilosophie der „Bio-Shopping-Paradies GmbH“ lautet:

**Menschen
im Einklang mit der Natur**



Damit wird ausgedrückt, dass Menschen und Unternehmen die Verantwortung für die Umwelt erkennen und durch einen umweltbewussten Umgang Rohstoffe verstärkt im „Einklang mit der Natur“ gewinnen und in der Verwendung Ressourcen sparen.

Aus der Unternehmensphilosophie der Bio-Shopping-Paradies GmbH leitet sich für die Unternehmensziele eine hohe ökologische Komponente ab!

Inzwischen verfügt die „Bio-Shopping-Paradies GmbH“ über verschiedene Warenbereiche und Warengruppen.

Warenbereiche und Warengruppen der Bio-Shopping-Paradies GmbH

(Alle in der Bio-Shopping-Paradies GmbH angebotenen Produkte werden biologisch oder ökologisch kontrolliert.)

| Warenbereiche | Warengruppen | Zuständige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen |
|----------------------------------|---|---|
| Lebensmittel | Milch und Milcherzeugnisse, Eier | Abteilungsleiter: Kamil Ince Yusuf Bilgin |
| | frisches, haltbares und verarbeitetes Brot und Brotaufstrich | Sabine Becker |
| | Obst und Gemüse einschließlich Exoten | Azra Kaya |
| | Fleisch, Wurst und Fleischwaren | Zeynep Ay |
| | Wild und Geflügel, Brot und Backwaren | Henrike Osemann |
| | Getränke | Kevin Schöttes, Muhammed Emir |
| | Nährmittel, Zucker, Teigwaren, Reis und Getreideerzeugnisse | Elisabeth Schneider |
| | Speisefette und Speiseöle | Anneliese Schulte |
| | Kaffee, Tee, Kakao | Christian Feige |
| | Süßwaren, Dauergebäck | Andrea Schmitz |
| Gewürze, Würzmittel, Würzkräuter | Ines Müller | |
| Bekleidung | Herrenbekleidung | Abteilungsleiterin: Bettina Fritzki Philip Goldmann |
| | Damenbekleidung | Brigitte Decker |
| | Kinderbekleidung | Andrea Fischer |
| | Wäsche, Badebekleidung | Petra Engel |
| Schuhe | Herrenstraßenschuhe | Abteilungsleiterin: Alberta Gödde Ayaz Uzun |
| | Damenstraßenschuhe | Maria Rubeling |
| | Bequemschuhe für Damen und Herren | Johann Hause |
| | Spezialsportschuhe Damen, Herren und Kinder | Marius Schüler |
| | Berufsschuhe | Helene Baumgarten |
| Diät- und Reformwaren | Diätische Lebensmittel | Abteilungsleiterin: Gabriele Saure Kirsten Kraus |
| | Naturnahe Körper- und Schönheitspflegemittel, | Andrea Breit |
| | Gesundheits- und Diätliteratur, Geräte, Mühlen und sonstige Waren | Felicitas Reigen, Ralf Wesseling |

Das Unternehmen gliedert sich in die Abteilungen Geschäftsführung, Personal, Verwaltung, Einkauf und Verkauf.

Übersicht der Abteilungen der Bio-Shopping-Paradies GmbH

Die folgenden Mitarbeiter arbeiten in den verschiedenen Abteilungen:

Verwaltung **Abteilungsleiterin: Nina König**

Mitarbeiter/innen:
Andrea Steinbruch,
Klaus Svenner,
Zeynep Schulte

Personal **Abteilungsleiterin: Julia Holzmann**

Mitarbeiter/innen:
Beatrix Schmitt,
Iris Erbel,
Heinz Schwarz,
Brigitte Klein

Marketing **Abteilungsleiter: Andre Herb**

Mitarbeiter/innen:
Sylvia Stein,
Corinna Potta

Einkauf **Abteilungsleiter: Jan Gutjahr**

Mitarbeiter/innen:
Kai Victorio,
Elke Herbst

Lager **Abteilungsleiter: Victor Greven**

Mitarbeiter/innen:
Ömer Dede,
Ayaz Duman,
Christian Buratzki

Verkauf **Hauptabteilungsleiter: Martin Rath**

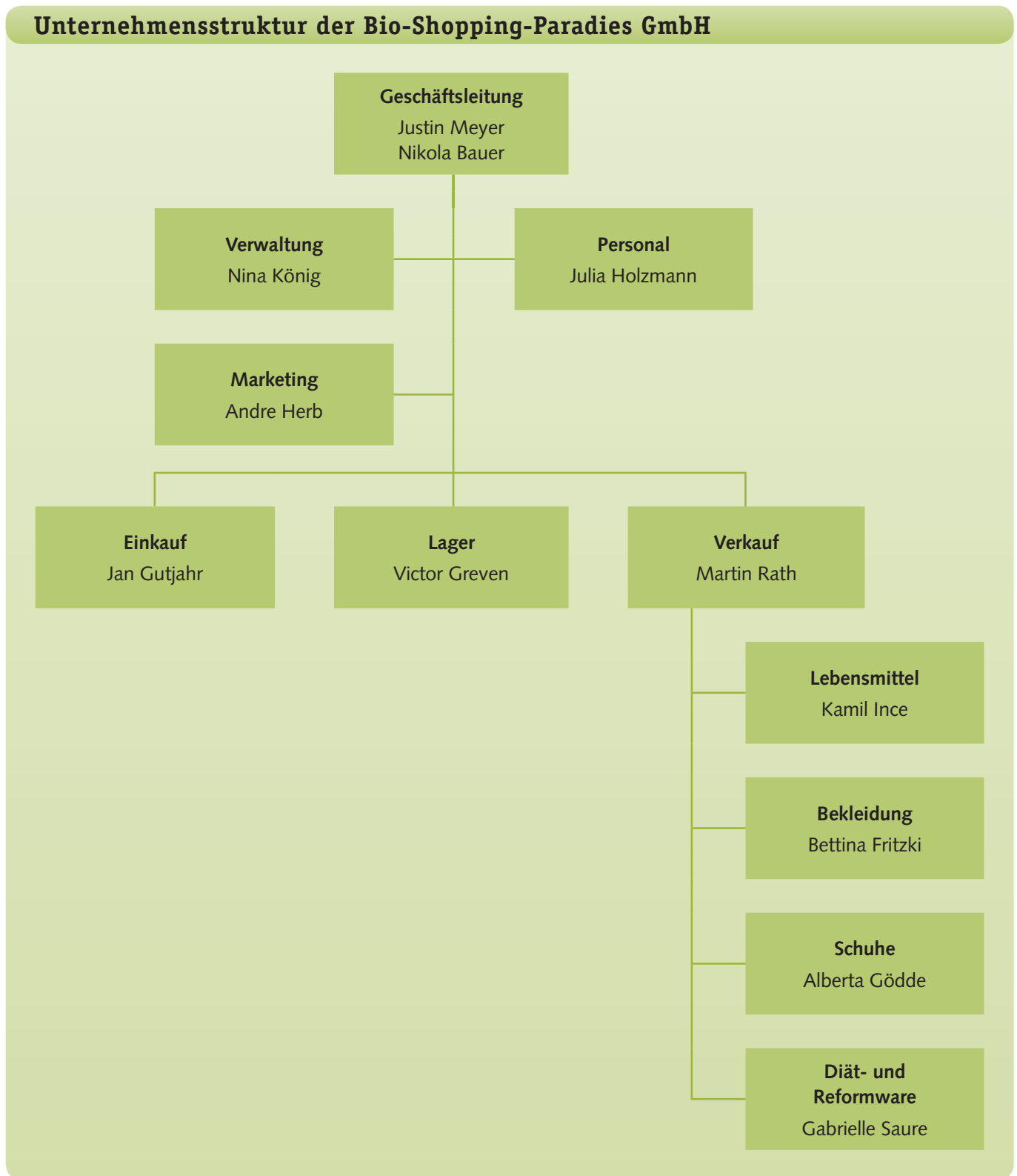
Abteilungsleiter/innen für die Warenbereiche:

- Lebensmittel: Kamil Ince (betreut 12 weitere feste Mitarbeiter/innen),
- Bekleidung: Bettina Fritzki (betreut 4 weitere feste Mitarbeiter/innen),
- Schuhe: Alberta Gödde (betreut 5 weitere feste Mitarbeiter/innen) ,
- Diät- und Reformware: Gabriele Saure (betreut 4 weitere feste Mitarbeiter/innen),

Das Unternehmen beschäftigt darüber hinaus weitere Mitarbeiter/innen in allen Unternehmensbereichen:

10 Aushilfen, 3 Auszubildende, wechselnde Praktikanten

Die Unternehmensstruktur wird im folgenden **Organigramm** abgebildet:



Gesellschaftsvertrag der Firma Bio-Shopping-Paradies GmbH

§ 1 Firma, Sitz der Gesellschaft

(1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Bio-Shopping-Paradies GmbH

(2) Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2 Gegenstand des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit ökologischen und biologischen Produkten.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- und Ausland Zweigniederlassungen zu errichten und Tochtergesellschaften zu gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen.

(3) Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

§ 3 Stammkapital und Stammeinlagen

(1) Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro.

Hiervon übernehmen als Stammeinlagen

Herr Justin Meyer (60 %) 15.000 Euro

Frau Nikola Bauer (40 %) 10.000 Euro

(2) Die Stammeinlagen sind in bar zu leisten. Die Hälfte jeder Stammeinlage ist sofort fällig, der Rest nach Anforderung durch die Geschäftsführung aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung.

§ 4 Beginn und Dauer der Gesellschaft

(1) Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer geschlossen.

(2) Das Geschäftsjahr beginnt am 01.01. eines Jahres und endet am 31.12. Das erste Geschäftsjahr beginnt mit Eintragung (1. Januar 2010) und endet am 31.12. dieses Jahres.

§ 5 Geschäftsführung, Vertretung

(1) Die Gesellschaft wird vertreten, wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen allein, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen.

(2) Zum Geschäftsführer und zur Geschäftsführerin werden bestellt: Herr Justin Meyer und Frau Nikola Bauer.

§ 6 Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung

§ 7 Gesellschafterversammlung

(1) Die Gesellschafterversammlung tritt alle sechs Monate zusammen. Die Gesellschafterversammlung, die über die Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, ist spätestens bis zum 30.03. des Folgejahres durchzuführen.

(2) Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen ist und mindestens 35 % Prozent des Stammkapitals vertreten ist.

(3) Die Gesellschafterversammlung beschließt:

- Feststellung des Jahresabschlusses für das vorangegangene Jahr
- Verwendung des wirtschaftlichen Ergebnisses der GmbH.

§ 8 Gesellschafterbeschlüsse

(1) Gesellschafterbeschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz und dieser Gesellschaftsvertrag nichts anderes bestimmen.

(2) Je 500 Euro eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Stimmenthaltung und Stimmgleichheit gilt als Ablehnung.

§ 9 Jahresabschluss


Der Jahresabschluss ist innerhalb der ersten drei Monate nach Abschluss eines Geschäftsjahres aufzustellen. Dies ist die Aufgabe des Geschäftsführers. Zusammen mit dem Lagebericht und einem Vorschlag zur Ergebnisverwendung ist dieser der Gesellschafterversammlung vorzulegen. Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Bestimmungen und Gliederungen zu erstellen.

§ 10 Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Bundesanzeiger.

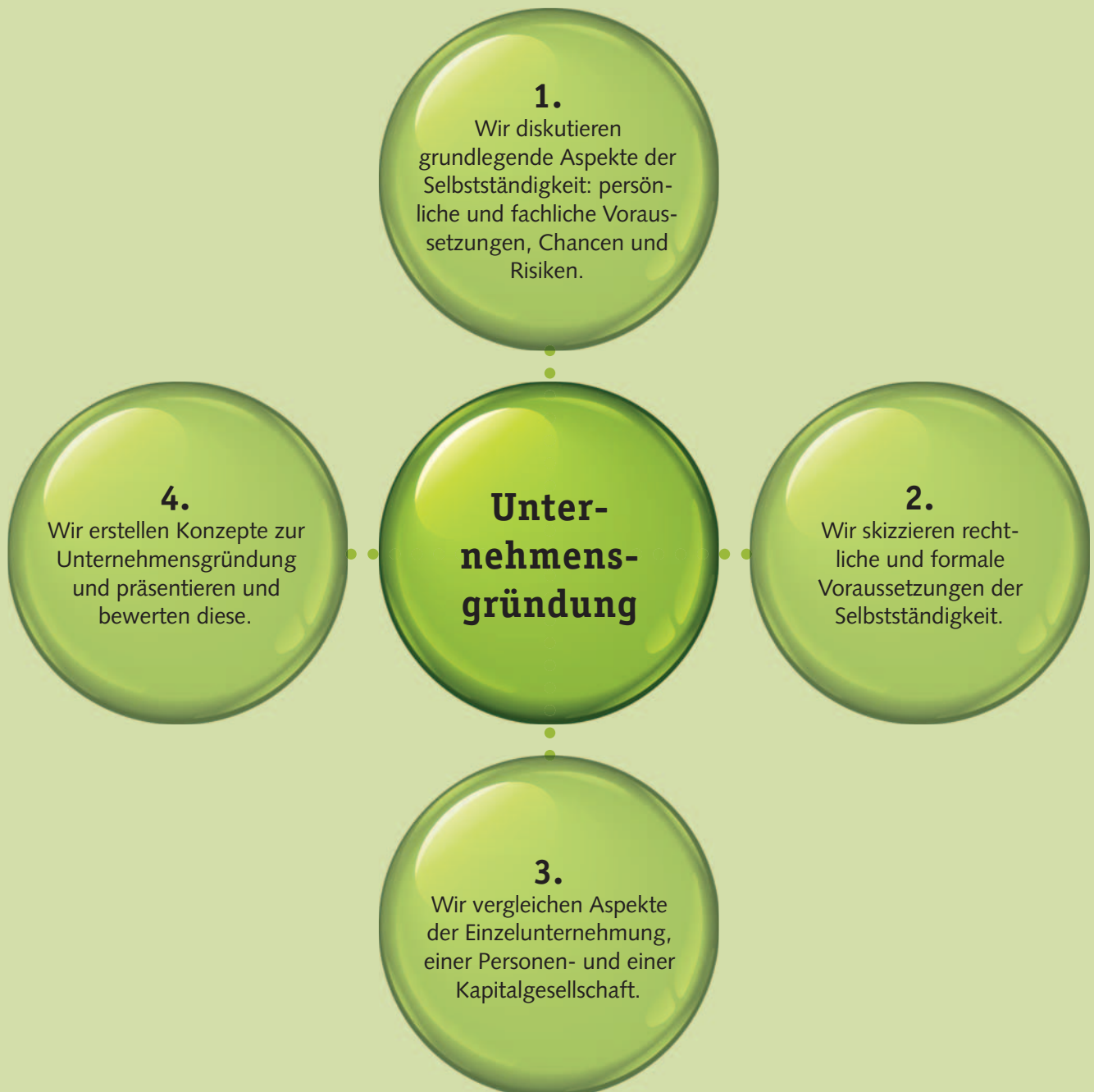
Köln, den 1. Januar 2010

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Bio-Shopping-Paradies GmbH

| | | |
|---|---|---|
| 1. Ihr Vertragspartner | Bio-Shopping-Paradies GmbH Lange Straße 16 50876 Köln |  |
| 2. Geltungsbereich | Für alle Geschäftsbeziehungen zwischen der Bio-Shopping-Paradies GmbH und dem Kunden gelten ausschließlich unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. | |
| 3. Vertragsabschluss, Erfüllung | Durch die Bezahlung der Ware an der Kasse kommt ein Kaufvertrag zustande. | |
| 4. Eigentumsvorbehalt | Die ausgehändigte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Bio-Shopping-Paradies GmbH. | |
| 5. Preise | Es gelten die Preise zum Zeitpunkt der Abschließung des Kaufvertrages. Alle Preise sind Endpreise in Euro inklusive der jeweils gültigen Mehrwertsteuer zzgl. möglicher Versandkosten. | |
| 6. Fälligkeit und Zahlung | Der Kaufpreis wird mit Übergabe der Ware fällig. Es bestehen grundsätzlich folgende Zahlungsmöglichkeiten: Barzahlung, Debitkarte, Girokarte (EC), POS-Zahlung, Electronic Cash (persönliche Identifikationsnummer, PIN) Kreditkarte, Kundenkarte. Kauf auf Raten ist nicht möglich. | |
| 7. Gewährleistung und Herstellergarantie | Sollten gekaufte Artikel offensichtliche Material-/Herstellungsfehler aufweisen, so reklamieren Sie diese bitte sofort gegenüber uns. Die Versäumung dieser Rüge hat allerdings für Ihre gesetzlichen Ansprüche keine Konsequenzen. Die gesetzliche Gewährleistung beträgt für Sie als Verbraucher zwei Jahre ab Erhalt der Ware. Während dieser Frist bestehen für Sie die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche. Soweit vom Hersteller eine Garantie gewährt wird, ergeben sich die Einzelheiten aus den Garantiebedingungen, die der Ware beigelegt sind. Wir bemühen uns um möglichst exakte und ausführliche Produktinformationen. | |
| 8. Gerichtsstand | Es gilt deutsches Recht. Sofern der Besteller Kaufmann ist oder seinen Wohnsitz außerhalb Deutschlands hat, wird als ausschließlicher Gerichtsstand der Sitz der Bio-Shopping-Paradies GmbH vereinbart. | |

Lernfeld 1: Ein Unternehmen gründen und führen

AS 1.1 Unternehmensgründung: Was erwartet uns in der Anforderungssituation?



1.1.1 Grundlegende Aspekte der Selbstständigkeit: Eine Geschäftsidee wird geboren

Situation

Metin hat sich entschlossen, seinen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 zu erwerben und besucht seit einigen Tagen die Berufsfachschule 1 (BFS1) für Wirtschaft und Verwaltung. Gestern hat er sich mit seiner ehemaligen Klassenkameradin Azra unterhalten, die gerade ihre Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel begonnen hat. Die Ausbildung absolviert sie in der Bio-Shopping-Paradies GmbH.



Azra ist begeistert! Sie schwärmt von den ersten Eindrücken, den netten Kollegen und Kolleginnen und vor allen Dingen von den hochwertigen Bio- und Ökoartikeln, die im Bio-Shopping-Paradies verkauft werden. Nachdem sie Metin die Vielzahl der angebotenen Artikel und der abwechslungsreichen Tätigkeiten im Einzelhandel erklärt hat, kommt ihm der Gedanke, sich später mit einem eigenen Unternehmen selbstständig zu machen.

Das ist für Sie zu tun

Erkunden Sie das Bio-Shopping-Paradies!

(Bearbeitungshinweis: Lesen Sie die Unternehmensbeschreibung in diesem Buch.)

1. Informieren Sie sich in **Einzelarbeit** über die Produkte vom Bio-Shopping-Paradies.
2. Diskutieren Sie mit einem **Arbeitspartner** oder einer Arbeitspartnerin, welche Eigenschaften die Produkte vom Bio-Shopping-Paradies aufweisen müssen.
3. Diskutieren Sie in einer **Viererguppe** die Unternehmensphilosophie der Bio-Shopping-Paradies GmbH und die unterschiedlichen Produkte und deren Eigenschaften. Fassen Sie diese zusammen. Gestalten Sie mit Ihren Ergebnissen ein Plakat und präsentieren Sie dieses vor Ihrer Klasse.



1.1.2 Persönliche und fachliche Voraussetzungen sowie Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung

Fortsetzung der Situation

Metin ist überrascht, wie umfangreich das Sortiment der Bio-Shopping-Paradies GmbH ist. Für ihn steht fest, dass er gerne ein vergleichbares Unternehmen eröffnen würde, allerdings mit dem Schwerpunkt: ökologisch produzierte Modeartikel.

Als er diese Idee seinen Eltern mitteilt, sind sie wenig begeistert. Metins Vater gibt zu bedenken: „Das hört sich alles ganz prima an, aber erfüllst du denn die **persönlichen** und **fachlichen** Voraussetzungen, die man für dein Vorhaben benötigt?“



Fortsetzung der Situation



Metin ist etwas irritiert, weil er nicht versteht, was sein Vater mit seiner Aussage meint. Er fragt: „Ich verstehe nicht ganz, was du mir sagen willst. Ich sehe nur die unglaublichen **Chancen**, die eine **Unternehmensgründung** mit sich bringt!“

Seine Mutter mischt sich nun auch in das Gespräch ein: „Chancen gibt es immer bei einer Unternehmensgründung, allerdings auch jede Menge **Risiken!**“. „Welche Risiken meinst du denn?“, erwidert Metin. Beide Eltern antworten: „Es scheint, als hättest du dich noch nicht genügend



über eine Unternehmensgründung informiert! Lass uns das Gespräch in der kommenden Woche fortsetzen, wenn du dich über die **persönlichen und fachlichen Voraussetzungen** und die **Chancen und Risiken** einer Selbstständigkeit ausreichend informiert hast!“

Das ist für Sie zu tun



Helfen Sie Metin, sich über die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen und über die Chancen und Risiken einer **Selbstständigkeit** zu informieren!

(Bearbeitungshinweis: Nutzen Sie die Informationen der Unternehmensbeschreibung in diesem Buch. Gerne können Sie sich auch im Internet informieren.)

1. **Einzelarbeit (Think):** Lesen Sie die Informationen in der Unternehmensbeschreibung.
2. **Partnerarbeit (Pair):** Vervollständigen Sie die beiden Übersichten.

Persönliche und fachliche Voraussetzungen der Selbstständigkeit

Zu den **persönlichen** Voraussetzungen einer Selbstständigkeit zählen:

Zu den **fachlichen** Voraussetzungen einer Selbstständigkeit zählen:

Fortsetzung auf Seite 18

Das ist für Sie zu tun

Fortsetzung von Seite 17



Chancen und Risiken der Selbstständigkeit

| | |
|-------|-------|
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

3. In der Vierergruppe (Share):

Stellen Sie einem weiteren „Arbeitspaar“ Ihre erarbeiteten Übersichten vor. Vergleichen und diskutieren Sie. (Möglicherweise streichen Sie Aspekte, die nicht passend sind und ergänzen sinnvolle Aspekte).

4. Planen Sie in Ihrer Vierergruppe ein **Rollenspiel**, indem das mögliche Gespräch von Metin und seinen Eltern simuliert wird.

Nutzen Sie hierbei die Informationen aus Ihren erarbeiteten Übersichten.

Einigen Sie sich in Ihrer Klasse, wer die Rolle von Metin, dem Vater, der Mutter und dem Beobachter übernimmt.

Halten Sie sich bei dem Rollenspiel an die Kriterien des Beobachterbogens!

Rollenkarten

Rollenkarte Metin

Metin möchte seine Eltern davon überzeugen, dass er über persönliche und **später** auch fachliche Voraussetzungen für die Selbstständigkeit verfügt.

Er möchte durch seine Argumente die Eltern davon überzeugen, dass er seine Chancen, als Unternehmer erfolgreich zu sein, deutlich höher einschätzt als die Risiken.



Rollenkarte Vater

Metins Vater hält die Idee mit der Selbstständigkeit für Unsinn. Er versucht Metin von den hohen Risiken einer Selbstständigkeit zu überzeugen. Darüber hinaus ist er **nicht** von den fachlichen und persönlichen Voraussetzungen von Metin als Unternehmer überzeugt. Er möchte mit Metin eine Vereinbarung treffen, dass er zunächst einmal die Schule bis zur FOR beendet, dann eine Ausbildung absolviert und nach einigen Jahren Berufserfahrung noch einmal über die Selbstständigkeit nachdenkt!



Rollenkarte Mutter

Metins Mutter hält die Idee mit der Selbstständigkeit für zu riskant. Auch Sie versucht, Metin von den hohen Risiken einer Selbstständigkeit zu überzeugen. Darüber hinaus ist auch sie nicht von den fachlichen und persönlichen Voraussetzungen von Metin als Unternehmer überzeugt. Sie erlebt Metin zu Hause als unordentlich, nicht gewissenhaft und nicht besonders motiviert in der Schule. Außerdem denkt sie auch, dass Metin vor einer geplanten Selbstständigkeit noch viele fachliche und persönliche Voraussetzungen erwerben muss!



Rollenkarte Beobachter

Der Beobachter achtet darauf, dass alle Beteiligten sich an die erarbeiteten Argumente halten, dass sie sachlich argumentieren und die anderen „Familienmitglieder“ nicht verbal angreifen. Es sollen alle ausreden und keine persönlichen „Empfindungen“ ausgedrückt werden. Auch sollten die Interessen aller berücksichtigt werden und am Ende sollte eine Einigung erzielt werden.

Kriterien Beobachterbogen:

| Kriterium | 100 % erfüllt | 50 % erfüllt | 0 % erfüllt | Bemerkung |
|---|---------------|--------------|-------------|-----------|
| <p>Erarbeitete Argumente werden verwendet:</p> <p>im Hinblick auf Chancen;</p> <p>Risiken;</p> <p>persönliche Voraussetzungen;</p> <p>fachliche Voraussetzungen;</p> <p>sachlich angewendet.</p> | | | | |
| <p>Wurde eine zufriedenstellende Einigung erzielt?</p> | | | | |
| <p>Persönliche Empfindungen werden ausgedrückt.</p> | | | | |
| <p>Die anderen Familienmitglieder dürfen ausreden.</p> <p>keine verbalen Angriffe</p> | | | | |

Zu welcher Einigung sind Sie in Ihrem „Rollenspiel“ gekommen?

1.1.3 Formale und rechtliche Voraussetzungen einer Unternehmensgründung

Fortsetzung der Situation

Metins Eltern sind überrascht, wie intensiv Metin an der Idee mit dem eigenen Unternehmen festhält. Sie geben ihm den Rat, auch **rechtliche** und **formale Voraussetzungen** einer Selbstständigkeit aufzuzeigen und dann eine **Checkliste** auf dem PC zu erstellen, in der die **notwendigen Schritte zur Unternehmensgründung** unter Nutzung externer Informationsquellen (Internet) zusammengestellt sind.



Das ist für Sie zu tun

Helfen Sie Metin, die **Checkliste** zu erstellen (Inhalte der Checkliste und die Gestaltung der Checkliste mithilfe des PCs).

(Bearbeitungshinweis: Verwenden Sie zur Vorbereitung die in den folgenden Seiten thematisierten Fachbegriffe und die entsprechenden Informationstexte. Gerne können Sie sich auch im Internet informieren.)



1. Warum ist die Erstellung einer Checkliste sinnvoll?
2. Lesen die folgenden Texte und bearbeiten Sie die entsprechenden Arbeitsaufträge!



Text 1: Ausschnitte aus verschiedenen Interviews mit Existenzgründern (Personen, die bereits ein Unternehmen gegründet haben)

Zum Thema Unternehmensgründung haben wir Selbstständige gefragt, die sich in den letzten drei Jahren für ein eigenes Unternehmen entschieden haben:

Anneliese Demir, Schneiderin



Als Erstes habe ich mir überlegt, ob ich in dem Stadtteil, in dem ich meine Schneiderei gründen möchte, überhaupt Kunden gewinnen kann. Dann habe ich gerechnet, wie viel Geld ich brauche, um das kleine Ladenlokal zu mieten, es einzurichten und die Nähmaschine und sonstige Geräte zu kaufen. Dann habe ich überlegt, ob es Sinn macht, einen weiteren Arbeitsplatz für eine Angestellte einzurichten.

Am besten war allerdings, dass mein **Gründungskonzept** so gut war, dass ich **Förderdarlehen** erhalten habe.

Berat Ince, Autolackierer

In diesem Betrieb habe ich bereits meine Ausbildung absolviert. Danach habe ich mit drei anderen Angestellten hier gearbeitet und nebenbei die **Meisterschule** besucht. Als mein Chef mir mitgeteilt hat, dass er aus Altersgründen den Betrieb verkaufen will und mich als **Unternehmensnachfolger** ausgeguckt hat, habe ich nicht lange gezögert! Schließlich

Fortsetzung auf Seite 22

Das ist für Sie zu tun



Fortsetzung von Seite 21



kannte ich mein Handwerk, ich kannte den Betrieb, die Mitarbeiter und die Kunden. Natürlich musste ich sicherstellen, dass ich genügend **Startkapital** zur Verfügung hatte und dafür musste ich einige Gespräche mit der Bank führen. Für den Übernahmevertrag hatten wir auch einige Termine bei einem Rechtsanwalt und es musste eine **Eintragung ins Handelsregister** vorgenommen werden.

Bela Janos, Bäcker



Schon zu Beginn meiner Ausbildung stand für mich fest, dass ich einmal ein eigenes Unternehmen haben würde. Jedoch habe ich immer intensiver über die möglichen Risiken nachgedacht. Gerade als selbstständiger Bäcker ist es nicht einfach, sich gegen die großen **Bäckereien** zu behaupten. Dann kam die Idee, mich an einem **Franchise-Unternehmen** zu beteiligen. Jetzt betreibe ich als **Franchisepartner** eine Bäckerei und bereue diesen Schritt nicht. Die Umsätze sind sehr hoch und es fällt mir nicht schwer die **Franchisegebühren** zu zahlen.

Markus Langer, Kaufmann im Einzelhandel (Lebensmittel)



Bis ich endlich mit meinem eigenen Unternehmen starten konnte, mussten viele Gespräche mit meinem **Gründungsberater** von der IHK geführt werden. Problematisch war bei mir der **Businessplan**. Angeblich war nicht zu erkennen, welchen **Unternehmenszweck** ich mit meiner Selbstständigkeit befolgen würde. Auch waren meine formulierten **Gewinnerwartungen** unrealistisch.

In den Interviews haben sich vier Personen über einzelne Aspekte aus der Phase der Unternehmensgründung geäußert.

Über welche Überlegungen, Probleme, Besonderheiten etc. haben die einzelnen Personen berichtet?

Anneliese Demir, Schneiderin